

PDF vorhanden 9

erhalten mit  
Unterschriftenliste  
aus 19.8.2018:  
120 Unterschriften (für etwa  
250 Kinder)

Julia Breuer  
Ludwig-Beck-Str. 3  
37073 Göttingen

Göttingen, 9.8.2018

**Notwendigkeit der Erhaltung des Spiel- und Bolzplatzes Ludwig-Beck-Straße**

Sehr geehrte Damen und Herren,  
insbesondere die letzten Sommer haben deutlich gezeigt, dass im Zuge des Klimawandels neben der geplanten Wohnraumverdichtung auch die Erhaltung von „grünen Oasen“ in städtischen Wohnsiedlungen notwendig wird und bedacht werden muss (siehe Artikel im Anhang).

In diesem Schreiben möchte ich deshalb im Namen der Bewohner um das Bauprojekt „Nikolausberger Weg“ auf die vorgesehene Zerstörung des Spiel- und Bolzplatzes in der Ludwig-Beck-Straße hinweisen.

Dieser seit Jahrzehnten bestehende und von Kindern, Eltern sowie Großeltern hochgeschätzte Platz ist im o.g. genannten Sinne mit alten, hohen Bäumen bereits perfekt begrünt. Die hohen Bäume spenden beim Spielen, Sitzen und Toben Schatten und sorgen für Sauerstoff, Abkühlung und Sonnenschutz, was bei hohen Temperaturen besonders für die Kinder wichtig ist.

Die umliegenden Spielplätze, die fußläufig nur bedingt zu erreichen sind (siehe Anhang), sind der direkten Sonnenbestrahlung ausgesetzt, so dass man sich mit Kindern weder dort für längere Zeit aufhalten, geschweige denn die aufgeheizten Spielgeräte nutzen kann:

- Spielplatz Ecke Nikolausberger Weg/Gutenbergstraße: Sandkasten, Schaukel, Rutsche direkt neben der Hauptstraße mit direkter Sonneneinstrahlung

- Spielplatz Albrecht-Thaer-Weg: Seilbahn, Babyrutsche, Schaukel, Wippe  
OHNE schattenspendenden Baumbestand
- Spielplatz Thomas-Dehler-Weg: kleine Fläche ausschließlich für kleinere Kinder.

Zudem ist keine dieser Plätze für Kinder unterschiedlicher Altersstufen geeignet. Der Spiel- und Bolzplatz in der Ludwig-Beck-Straße bietet zwei Sandkästen, Sitzgelegenheiten, Schaukeln, einen großen Kletterturm, eine Rutsche und Spielgeräte für die Kleinen ebenso wie riesige, verästelte Kletterbäume, spiel- und Sportmöglichkeiten (Tischtennisplatte, Bolzplatz), Verstecke und geheime Pfade für die älteren Kinder. Mit seiner terrassenförmigen Anlegung und der Angebotsvielfalt hat er einen hohen Attraktivitätswert für Kinder aller Altersstufen. Aus der Sicht einer Mutter mit zwei Kindern unterschiedlichen Alters (4 und 8) und unterschiedlicher Spielgewohnheiten ist es sehr schwierig, einen Ort zu finden, der o.g. miteinander vereint.

Die im Schatten liegenden Spiel- und Sitzmöglichkeiten in der Ludwig-Beck-Straße machen eine längere Verweildauer möglich und stellen somit einen sozialen Treffpunkt für Jung und Alt dar.

Die Nutzung des Spielplatzes beschränkt sich nicht ausschließlich auf die Anwohner der angrenzenden Häuserblocks. Er wird von einem großen Wohngebiet genutzt (siehe Anhang).

- die Wohnhäuser der gesamten Ludwig-Beck-Straße
- die großen Wohnbereiche rechts und links des oberen Nonnenstieges
- die Wohnhäuser im angrenzenden Gebiet der Straßen Stauffenberggring, Goerdeler Weg, Leuschnerweg, Popitzweg und Konrad-Adenauer Straße
- die Wohnbereiche am unteren Nonnenstiege und Pflingstanger
- die Wohnhäuser Am Kreuze
- die Wohnhäuser am Nikolausberger Weg und Gutenbergstraße



- die geplanten Wohneinheiten.

Der Spielplatz ist zu jeder Tageszeit frequentiert. Häufig wird er morgens von Krippen (z.B. Krippe Nonnenstieg), Kindergärten (z.B. St. Albani) sowie Eltern mit jüngeren Kindern besucht.

Da das gesamte Gebiet Einzug einer gemeinsamen Grundschule (Hölty-Schule, Pfingstanger) ebenso wie des Theodor-Heuss-Gymnasiums ist, bietet der Spiel- und Bolzplatz den Kindern die Möglichkeit, sich außerhalb geplanter, verinselter Verabredungen spontan für Nachmittagsaktivitäten zu treffen, was gerade heute in Zeiten der veränderten Kindheitsbedingungen immer seltener wird.

Der Spielplatz stellt das Herzstück des Viertels dar und sorgt für Lebendigkeit. Zudem ist zu erwarten, dass mit den geplanten Wohneinheiten (Nikolausberger Weg und Nonnenstieg) weitere Kinder in diese Wohngegend ziehen werden.

Der vorgesehene Bebauungsplan sieht eine wesentlich kleinere und in seiner Vielfalt sehr eingeschränkte und unattraktivere Spielfläche vor, auf welcher die Kinder zudem durch mögliche junge Strauchbepflanzung nicht ausreichend vor der Sonne und den Temperaturen geschützt sind. Eine Baumbepflanzung in vergleichbarer Form würde bei der zu geringen Bodentiefe definitiv nicht möglich sein. Es würde auch Jahrzehnte dauern bis sie hochgewachsen sind. Längeres Verweilen wird dann wie auf anderen Spielplätzen nicht mehr möglich sein und nach Innen verlagert werden.

Ich schreibe diesen Brief im Sinne und Namen der Familien und übrigen Anwohner der Ludwig-Beck-Straße und des oben aufgezeigten Bereiches. Wir hoffen sehr, dass Sie unsere Ausführungen nachvollziehen können und würden uns sehr freuen, wenn Sie es einrichten könnten, sich vor Ort selber ein Bild von der beschriebenen Situation zu machen.

Es ist für uns nicht nachvollziehbar, dass so ein herrlicher, seltener, vielfältiger Ort einem Wohnungsbauprojekt so bedingungslos und unwiderruflich zum Opfer fallen soll.

In der Hoffnung, dass auch Sie die Notwendigkeit sehen, diese „grüne Oase“ für unsere Kinder zu erhalten, verbleibe ich mit freundlichen Grüßen

Julia Breuer

**P.S. Mit einer Umgestaltung des Bausprojektes und der Erhaltung der Spielfläche könnten auch die Spielmöglichkeiten WÄHREND der langen Bauphase sichergestellt werden. Ansonsten steht den Kindern für diese Zeitspanne überhaupt kein adäquater Spielraum zur Verfügung!**